



Die Karlsruher Bürgerhefte

für die Stadt Karlsruhe und die Stadtteile Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Hagsfeld, Oberreut, Oststadt, Rintheim, Stadtmitte, Südweststadt und Weststadt

März 2026, Ausgabe Nr. 2

Inhaltsverzeichnis:

Der Blick ins Rathaus	1
Der Fächerblick (AKB)	3
Umwelt- und Arbeitsschutz	6
Ausstellungen im Regierungspräsidium Karlsruhe	7
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg	9
Drittes Energie- und Klimafestival	12
Stadtwerke-Malwettbewerb	12
Kids und Teens	16

Stober Medien GmbH

Industriestraße 12, 76344 Eggenstein,
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41
www.buergerhefte.de
buergerhefte@stober-medien.de

Redaktion:

Für die Beiträge der AKB ist Marlies Pirlich (m.pirlich@icloud.com) verantwortlich. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion. Manuskripte und Fotos werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anzeigen:

Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 943, Fax 0721 97830 41,
buergerhefte@stober-medien.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Mai, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 63.200 Exemplare

Anzeigenschluss: 21. April 2026 für Heft 3/2026

Den Redaktionsschluss des jeweiligen Stadtteils entnehmen Sie bitte dem gelben Innenteil.

Der Blick ins Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup



**Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Karlsruherinnen
und Karlsruher,**

erst vor kurzem haben es uns die Wahlplakate für die Landtagswahl wieder eindrücklich vor Augen geführt: Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist eine Forderung, die sich nahezu durch das ganze politische Spektrum zieht. Insbesondere in den Ballungsräumen ist die Sorge der Menschen bisweilen groß, ob sie überhaupt noch Wohnraum zu angemessenen Preisen finden können. Wie kann diese Nachfrage angemessen bedient werden? Zumal die Baupreise immer weiter steigen und Grundstücke zur Schaffung neuer Wohngebiete auch nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen.

In dieser Situation hat die Bundesregierung vergangenes Jahr die Initiative ergriffen und Bewegung in die Situation gebracht. Dem Gesetz zur „Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung“ wurde schnell das griffigere Etikett „Bauturbo“ verpasst. Es soll, so Bundesbauministerin Verena Hubertz, eine „Experimentierklausel und eine Chance für unsere Städte und Kommunen“ bieten, bei der es auf die kommunalen Verantwortungsträger ankomme. Diese Steilvorlage nimmt Karlsruhe gerne auf und wir wollen damit den Weg zu mehr Flexibilität ebnen. Hierzu zählt beispielsweise die Möglichkeit, in Straßenzügen durch Aufstockung oder Anbauten Platz zu schaffen. Des Weiteren eröffnet



der „Bauturbo“ die Chance, einzelne Vorhaben zur Wohnraumschaffung trotz entgegenstehender bauplanungsrechtlicher Vorschriften zuzulassen. Damit kann auch auf die ansonsten erforderliche Aufstellung eines Bebauungsplanes verzichtet werden. Gleichwohl gilt nach wie vor die kommunale Planungshoheit. Die Stadtverwaltung und die gemeinderätlichen Gremien haben über die Zulässigkeit der Vorhaben zu entscheiden. Dabei spielen sowohl nachbarrechtliche Interessen eine Rolle wie auch öffentliche Belange. So gelten etwa bei der Aufstockung denkmalgeschützter Gebäude besondere Anforderungen. Auch Aspekte des Klimaschutzes gilt es zu beachten. Eine zu starke Nachverdichtung in ohnehin schon stark bebauten Quartieren ist dem Mikroklima abträglich. Aus diesem Grund haben wir uns auch dafür entschieden, Bauten im Außenbereich grundsätzlich auszuschließen oder nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zuzulassen. Denn der „Bauturbo“ soll kein Freibrief für ungezügelt Flächenverbrauch sein, sondern ein Instrument zur punktuellen Verbesserung.

Überall dort, wo es sinnvoll und verträglich ist, sollen neue Wohnräume entstehen können. Unsere städtischen Fachämter haben hierzu Leitlinien und Handlungsanweisungen erstellt. Wenn Ihrerseits Interesse besteht, als Bauherrin oder Bauherr aktiv zu werden, zögern Sie bitte nicht, unsere Fachleute anzusprechen. Das städtische Bauordnungsamt berät Sie gerne, ob ein potenzielles Vorhaben zum „Bauturbo“ passt, oder ob doch eher die bisherigen planrechtlichen Wege beschritten werden sollten. Eine erste Einschätzung können Sie auch online unter www.karlsruhe.de/bauturbo vornehmen.

Wenn es um Schaffung dringend benötigten Wohnraums geht, muss es übrigens gar nicht immer ein Neubau sein. Viele von Ihnen kennen Nachbarn, Verwandte oder Freunde, bei denen Wohnungen oder sogar ganze Häuser leer stehen. Die Gründe dafür mögen vielfältig sein, sei es, dass die Kinder aus dem Haus oder Angehörige verstorben sind, sei es, dass man nicht die passenden Mieter findet. Aber der Effekt ist immer derselbe: Die Wohnung fehlt auf dem ohnehin schon so gut wie leer gefegten Markt. Deshalb möchte ich an Ihre Bereitschaft appellieren, hier aktiv zu werden.

Es gibt beispielsweise Fördermöglichkeiten zur energetischen Sanierung von Gebäuden. In vielen Stadtteilen haben wir Sanierungsprogramme aufgelegt, die ebenfalls finanzielle Anreize bieten. Und warum sollte man nicht auch einmal über einen „Tapetenwechsel“ nachdenken? Wenn die eigene Wohnung zu groß wird oder nicht mehr barrierefrei erreichbar ist, wäre doch vielleicht ein Wechsel in kleinere Einheiten eine Alternative. Unter dem Motto „Freiraum statt Großraum“ hat unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft Volkswohnung bereits ein Pilotprojekt gestartet, das Schule machen könnte. Wir zählen auf Sie und Ihre Initiative.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Ostern und einen guten Start in die warme Jahreszeit.

Ihr

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



Der Fächerblick

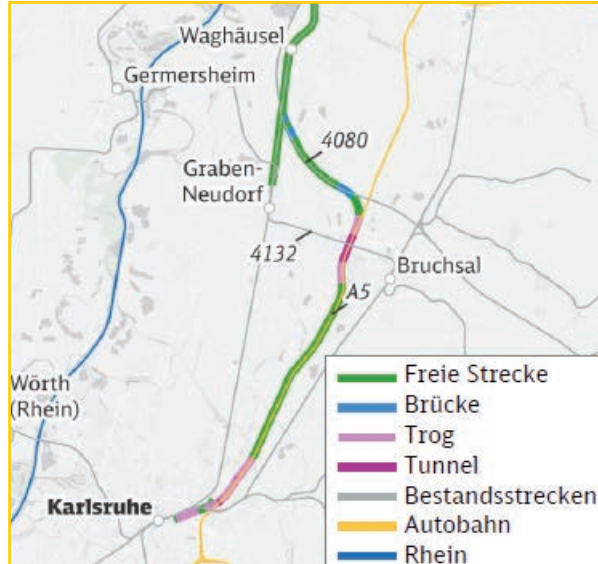
Arbeitsgemeinschaft
Karlsruher Bürgervereine



Bahnprojekt Rotterdam - Genua, Teilbereich Mannheim - Karlsruhe

Liebe Karlsruher Mitbürgerinnen und Mitbürger, seit dem letzten Bericht vor nahezu zwei Jahren im Heft 4/2024 hat die Deutsche Bahn (DB) die Planungen fortgeführt, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung im Dialogforum erörtert und im November 2025 eine **Vorzugsvariante** bekannt gegeben. Damit läuft der Planungsprozess mit Öffentlichkeitsbeteiligung bereits seit über 5 Jahren. Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB) ist Mitglied im Dialogforum.

Zur Erinnerung: Das Bahnprojekt Neubau-
strecke/Ausbau-strecke (NBS/ABS) Mann-
heim – Karlsruhe ist der Lückenschluss im
Rahmen der Europäischen **Güterbahn-
trasse Rotterdam – Genua**, das als letzter
Abschnitt geplant wird. Die anschließen-
den Abschnitte Frankfurt – Mannheim im
Norden und Karlsruhe – Basel im Süden
sind schon sehr viel weiter gediehen. Es
wurde untersucht, ob und wo die Gü-
terbahnstrecke ausgebaut werden kann
oder neu gebaut werden muss, um den
zukünftigen Güterzugverkehr bewältigen
zu können. Bei nicht ausreichenden
Bestandsstrecken müssen zwei neue Gleise
gelegt werden. Letztendlich prüfte die
DB, wo diese beiden neuen Gleise mit ge-
ringsten Schwierigkeiten und Widerstän-
den gebaut werden könnten.



Vorzugsvariante R4, Quelle: DB



Vorzugsvariante R4 im Karlsruher Bereich bis Gbf
Quelle: DB

Im 15. Dialogforum vom 24.11.2025 hat die DB ihre Vorzugsvariante R4 bekannt gegeben. Diese Vorzugsvariante bündelt die beiden zusätzlichen Gütergleise ab Forst nach Süden mit der Bundesautobahn (BAB) A5 (westlich der A5 verlaufend) und endet im Karlsruher Güterbahnhof (Gbf), und dies formal, weil das



Projekt NBS/ABS Mannheim – Karlsruhe im Gbf planungsbegrenzt ist. Die Vertreter der Stadtverwaltung und die der Bürgervereine haben immer wieder nachgefragt und angemahnt, den Anschluss der neuen Gleise an die bestehenden südlichen Trassen nach Ettlingen (4000) und Durmersheim (4020) und deren Kapazitätsbelastung in erforderlicher Tiefe zu planen. Auch Anfragen beim Bahnprojekt Basel – Karlsruhe führten nicht weiter, da dieses Projekt keine Schnittstelle zum Projekt NBS/ABS Mannheim – Karlsruhe aufweist und als Zielpunkt den Hauptbahnhof (Hbf) hat. Es fehlt also nach wie vor eine integrale Betrachtung/Planung des gesamten Karlsruher Stadtgebiets auch im Süden. Es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, an dem wir diese Planungslücke nicht länger hinnehmen und nicht akzeptieren können.

- Die Festlegung der Vorzugsvariante R4 beinhaltet für Karlsruhe auch , dass
- die Westvariante R1 in Tunnellage (entlang der B36 mit Tunnelanschluss an die südlichen Bestandstrassen) ausgeschieden ist,
 - der Hbf an die neuen Gleise von Norden her nicht angebunden werden muss.

Variante R1 im Westen und R4 im Osten Quelle: DB



Vor dem Hintergrund, dass nach Aussage der DB 90% der Güterzüge als Transitverkehr an Karlsruhe vorbeifahren, und die Betroffenheit im Karlsruher Raum extrem groß ist, hat der Gemeinderat bereits im Juli 2022 die Empfehlung beschlossen, den **Karlsruher Bereich für den Güterverkehr komplett zu untertunneln**. Aufgrund zahlreicher Betroffenheiten müsste der Tunnel nördlich von Grötzingen/Hagsfeld bis zur Anbindung der beiden Trassen südlich von Rüppurr (Trasse 4000) und südlich von Oberreut (Trasse 4020) reichen.

Die Bürgervereine der betroffenen Stadtteile können bei der Vorzugsvariante R4 nicht akzeptieren, dass zwei zusätzliche Gleise in einer Überbündelung zusammen mit einer zukünftig auf acht Fahrstreifen zu erweiternden BAB A5 durch den Osten zwischen Karlsruhe-Ost und Durlach gelegt werden und damit die Wohnbevölkerung tags und nachts den europäischen Güterverkehr vor der Haustüre erdulden müsste, Gewerbegebiete betroffen wären sowie Naturreservate vernichtet würden. Die Bürgervereine fordern daher weiterhin die Untertunnelung wie oben aufgeführt.

Von der DB geplanter Tunnel im Osten, Quelle: DB





Ostermenü Die Zutaten gibt es bei uns!

Die Beschicker*innen der Karlsruher Wochenmärkte wünschen Frohe Ostern.

www.karlsruhe.de/maerkte



Stadt Karlsruhe
Marktamt



Für die Variante R4 hat die AKB mit den Bürgervereinen die Betroffenheiten nicht nur für die Trasse bis zum Gbf zusammengestellt, sondern auch darüber hinaus für die Bestandstrassen mit Zusatzverkehr im Süden. Betroffen wären an der Trasse 4020 Bulach und Oberreut, an der Trasse 4000 Weiherfeld-Dammerstock und Rüpurr sowie Beiertheim an beiden. Dort erzeugt der zunehmende Güterverkehr, aber auch der zunehmende Personenverkehr zusätzliche Belastungen (Stichwort: Deutschland-Takt 2030).

Die Betroffenheit erhöht sich dadurch, dass wegen des geplanten Ausbaus der BAB A5 auf 8 Spuren die Autobahn GmbH grundsätzlich ca. 30 m Abstand verlangt, in kritischen Fällen zwar weniger, aber nur wenn auf der anderen Seite (in unserem Fall östlich der A5) ausreichend Platz wäre, die Erweiterung vorzunehmen. Da

die Bahn selbst für die Trogbauweise ca. 15 m Breite beansprucht, ist man schnell bei einer Schneise von knapp 50 m. Im Waldbereich kommt noch der Sicherheitsabstand zu den Bäumen hinzu. Zu berücksichtigen ist auch die Breite für die temporäre Baustellenlogistik.

Die derzeitige Vorgehensweise der DB, eine Vorzugsvariante nur bis zum Gbf ohne Planung des weiteren südlichen Verlaufs im Stadtgebiet beim Regierungspräsidium einzureichen, lehnen wir ab und fordern, zeitnah und rechtzeitig den südlichen Bereich mitzuplanen. Karlsruhe darf keine Planungen akzeptieren, die mit dem Erreichen des Gbf aufhören.

Es sei auch an dieser Stelle nochmals vermerkt, dass die AKB und die Bürgervereine ohne Einschränkung den Ausbau der Gütertrasse Ma – Ka – Rastatt unterstützen.



Bauernmarkt Karlsruhe

02. apr	07. mai	11. juni
02. juli	06. aug	03. sep
01. okt	05. nov	03. dez

jeden 1. Do im Monat
15 - 20 Uhr



Farm Food Festival

So
10. Mai
11 - 18 Uhr

Der Bauernmarkt-
Sinnesparcours
schmecken - riechen - fühlen

beim Ausgeschlachtet!
dem Tag der offenen Tür



@bauernmarkt_ka
www.bauernmarkt-karlsruhe.de





Alter Schlachthof Karlsruhe
beim Tollhaus



Die Bürgervereine der betroffenen Stadtteile sind aber der Meinung, dass für das gesamte Karlsruher Stadtgebiet umfassend gedacht werden muss. Es handelt sich hier um ein Jahrhundert-Werk nach dem Motto: „Die Bahn macht sich fit für die nächsten 100 Jahre.“ Die AKB forderte daher zeitnah im Namen der Bürgervereine der betroffenen Stadtteile in einer Stellungnahme an den Gemeinderat und die Verwaltung im Dezember

- einen Einspruch gegen die Einreichung der Vorzugsvariante R4 beim Regierungspräsidium, bevor nicht die Weiterführung nach Süden belastbar geplant ist und mit eingereicht wird,
- unabhängig davon letztendlich aber die Untertunnelung des Karlsruher Stadtgebiets, wie vom Gemeinderat im Juli 2022 beschlossen.

Da auch andere Gemeinden im Planungsbereich ihre Bedenken und Einwände bzgl. der Vorzugsvariante R4 im Regionalverband zum Ausdruck bringen, was zur Vergabe zusätzlicher Gutachten führte, unterstützen wir die Stadtverwaltung, auch die nicht bearbeitete Planungsschnittstelle zwischen NBS/ABS Ma – Ka und NBS/ABS Basel – Ka in diesen Gutachten bearbeiten zu lassen.

Die AKB im Namen der Bürgervereine Hagsfeld, Rintheim, Durlach, Untermühl und Dornwaldsiedlung, Südstadt, Weiherfeld-Dammerstock, Rüppurr, Bulach, Beiertheim und Oberreut.

Die konkreten Betroffenheiten im Raum Karlsruhe in den einzelnen Stadtteilen können Sie in Artikeln im gelben Innenteil der einzelnen Bürgerhefte nachlesen.

*Ihr AKB-Vorsitzender
Dr. Helmut Rempp*

Stadt Karlsruhe Umwelt- und Arbeitsschutz

Schutz vor Starkregen: Film über Rückstausicherung und Überflutungsschutz



*Bürgerinformation:
Rückstausicherung und Überflutungsschutz*

Starkregen kann jeden und jede treffen. Wenn es in kurzer Zeit sehr stark regnet, können plötzlich lokale Überschwemmungen auftreten und Regenwasser oder Wasser aus der Kanalisation kann ins Haus eindringen. Dies lässt sich jedoch oft durch einfache Schutzmaßnahmen verhindern – zum Beispiel durch eine fachgerecht angelegte Rückstausicherung.

Die Stadt Karlsruhe hat zum Schutz vor Starkregen dazu einen Animationsfilm veröffentlicht. Dieser zeigt mögliche Schwachstellen am Haus auf und erklärt verschiedene Schutzmethoden anschaulich, wie zum Beispiel Rückstauklappen und Hebeanlagen. Auch andere bauliche Maßnahmen können das Gebäude effektiv vor Wassereintritt bei Starkregen schützen.

Der Film und weitere Informationen zum Thema Starkregen sind unter www.karlsruhe.de/starkregen verfügbar.





**Badische Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.**
- Luisenschwestern -

Deutsches Rotes Kreuz 

Häusliche Pflege und Beratung
Kochstr. 4b, 76133 Karlsruhe

Luisenschwestern Ambulant

**Wir beraten und pflegen
Sie zu Hause!**

Rufen Sie uns an: **0721/ 985 90-23**

Mo. - Fr. 09:00 bis 16:00 Uhr
Internet: www.drk-badische-schwesterschaft.de
E-Mail: ambulant@drk-badische-schwesterschaft.de

Ausstellungen im Regierungspräsidium Karlsruhe

Im Auftrag und mit Förderung des Wirtschaftsministeriums zeigt der Bereich Ausstellungen am Rondellplatz regelmäßig wirtschafts- und gewerbefördernde Ausstellungen mit Innungen, Berufs- und Branchenverbänden und zahlreichen anderen Akteuren aus den Bereichen Handwerk und Wirtschaft.

Auf 1.600 Quadratmeter Fläche im Herzen von Karlsruhe ist ein facettenreiches Programm geboten. Ob Schreinermeister mit innovativen Möbeln, Malermeister mit neuen Farbimpulsen oder Holzbildhauer, Steinmetze, Kunsthandwerkerinnen und Kreative mit tollen Werken Made in Germany – es gibt es immer wieder neue Produkte und neue Ideen zu entdecken.

Freuen Sie sich auf die kommende Ausstellung, die den Schwarzwald thematisiert.

Nach dem Erfolg von vor zwei Jahren kehrt dieser zurück nach Karlsruhe. Unter dem Motto „Hier rauscht's für mich“ werden innovative Produkte aus dem und zum Schwarzwald gezeigt.

Wer möchte, kann über einen Barfußpark laufen, eine Kuh melken, in die Natur eintauchen und Vogelgezwitscher lauschen, einem Bühnenmaler über die Schulter schauen, Edelbrände kosten, einer Klimabotschafterin zuhören, in eine Weihnachtswelt eintauchen, die vielfältigen Trachten und Traditionen kennen lernen und vieles mehr.

Ob Lampen in Zapfenform, die Schwarzwald Marie als Playmobilmännchen, Schmuck in Bollenhutform oder visuelle

Sven Straßburger

Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback

Effektive Behandlungen bei AD(H)S,
motorischen und kognitiven Erkrankungen.

www.ergotherapie-strassburger.de

Sternbergstraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 - 783 16 888

Gerne auch als Hausbesuch



#AbenteuerHeimat
Schwarzwald.
Hier rauscht's für mich

20.03. - 03.05.2026
Mo - So 10 - 18 Uhr
Karfreitag bis Ostermontag geschlossen
Eintritt frei

Der Schwarzwald zu Gast in Karlsruhe - zahlreiche Mitmach- und Genussaktionen

Ausstellung im
Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17,
Karlsruhe, www.rp-karlsruhe.de



© tom.megala - stock.adobe.com

Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Karlsruhe



und kulinarische Genüsse - lassen Sie sich einladen, das Rauschen des Schwarzwalds neu zu erleben. Viele Produkt – auch die Playmobil-Marie - können direkt erworben werden.

Schwarzwald #AbenteuerHeimat
Hier rauscht's für mich
Eröffnung am 19.03.2026 um 18 Uhr –
um Anmeldung wird gebeten unter
ausstellungen@rp.karlsruhe.de
Laufzeit: 20.3.-3.5.2026, tägl. von 10-18 Uhr
(geschlossen Karfreitag bis Ostermontag)

Aktionsangebote

Mitmach-, Schau- und

Verkostungs-Aktionen – Jeden Tag

- Kuh melken - von morgens bis abends, nach Lust und Laune
- den Schwarzwald unter den Sohlen spüren - barfuss über Kiesel und Zapfen laufen

**Schaumalen am Freitag, 20.03.2026,
14.00 Uhr - ca. 15 Uhr**

„Ein Bild vom Schwarzwald entsteht“ mit
Alessio Nalesini - Künstler, Illustrator und
Fotograf - im Foyer

**Natur und Klima am Samstag, 11.04.2026,
11.00 - 16.00 Uhr**

Für Kinder und Jugendliche mit dem
Klimapädagogen und der Klimabot-
schafterin des Naturpark Schwarzwald
Mitte/Nord e.V.

Edelbrände probieren

- Samstag, 28.03.2026 • 11.00 - 16 Uhr
Feine Geister von der Schwarzwälder
Feingeist Brennerei Fies GmbH,
Oberkirch
- Samstag, 25.04.2026 • 11.00 - 16 Uhr
Süffige Edelbrandweine der Adolf
Weisenbach Schwarzwälder
Edelbranntweinbrennerei GmbH,
Kappelrodeck

Teilnahme

Die Teilnahme an allen Aktionen ist kos-
tenfrei und ohne Anmeldung möglich.
Karl-Friedrich-Str. 17, 76133 Karlsruhe
<https://rp.karlsruhe.de/de/ab11-referat-11-organisation-information-und-kommunikation/ausstellungen/schwarzwald/>

Vorschau Sommer:

Karlshausen - Entenruhe

Die Welt der Comics

22.05. - 28.06.2026

Atelierhaus Bulach - Neue Schule

12.06. - 12.07.2026

Fortsetzung auf S. 9 im roten Teil



Fortsetzung von S. 8 im roten Teil

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

Ein Stadtplaner und Architekt, der Baden prägte: 200. Todestag von Friedrich Weinbrenner

Vor 200 Jahren starb Johann Jakob Friedrich Weinbrenner am 1. März 1826 – die Stadt Karlsruhe trägt bis heute seine Handschrift. Als führender Klassizist Badens prägte er mit Rathaus, Stadtkirche und Pyramide das Bild der einstigen Residenz. Nach Studienjahren in Italien entwickelte er seine eigene Formensprache. Auch der Botanische Garten Karlsruhe und das Belvedere im Kur- und Schlosspark Badenweiler gehen auf ihn zurück.



Karlsruhe trägt seine Handschrift

Johann Jakob Friedrich Weinbrenner zählte zu den produktivsten Architekten und Stadtplanern Badens. Zahlreiche repräsentative Gebäude in Karlsruhe, darunter die Pyramide auf dem Marktplatz, das Rathaus, die evangelische Stadtkirche und das Markgräfliche Palais, stammen von ihm. Als Leiter des „Staatlichen Badischen Bauwesens“ plante er zahlreiche öffentliche Bauten und Anlagen, darun-

ter den Botanischen Garten Karlsruhe und das Belvedere im Kur- und Schlosspark Badenweiler. 2026 jährt sich sein Todestag zum 200. Mal: Am 1. März 1826 starb der bedeutende Architekt.

Von Karlsruhe nach Italien und zurück

Friedrich Weinbrenner wurde 1766 in Karlsruhe als Sohn eines Zimmermanns geboren. Zunächst schlug er die gleiche Karriere wie sein Vater ein. Doch all-

SHOWROOM
An der Rosswald 6 | KA

SCHÜCO
PREMIUM PARTNER



ARMBRUSTER

www.armbruster-fenster.de

FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN



mählich entwickelte er ein großes Interesse für die Baukunst. 1788 verließ er Baden und wurde zunächst Bauführer in der Schweiz. Zwei Jahre später begann er ein Architekturstudium an den Akademien in Wien und Dresden. Auch in Berlin verbrachte er mehrere Monate. Für die Entwicklung seines späteren Baustils war jedoch sein Aufenthalt in Italien maßgeblich. Von 1792 bis 1797 beschäftigte er sich dort intensiv mit antiken Bauwerken. Mächtige Säulen, vorgelagerte Giebel und ein eher sparsamer bis strenger Einsatz von Dekorationselementen prägten seine Kreationen. Das zeigen auch zwei Monumente der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.

Botanischer Garten Karlsruhe

Der Botanische Garten Karlsruhe in der Nähe des Schlosses und des Bundesverfassungsgerichts ist ein idyllischer Ort inmitten des Trubels einer Großstadt. Er wurde ab 1806 nach Entwürfen von Friedrich Weinbrenner an seinem heu-

tigen Platz angelegt. Weinbrenner ließ Anzuchthäuser und eine Orangerie als Holzkonstruktionen errichten. Im Sinne dieser Ideen arbeitete auch der Baudirektor Heinrich Hübsch, als er den Botanischen Garten Karlsruhe in den 1850er-Jahren umgestaltete, denn die Gewächshäuser waren über die Jahrzehnte baufällig geworden und der Pflanzenbestand ging zurück. Ab 1863, dem Todesjahr Hübschs, ersetzte man die hölzernen Konstruktionen der Gewächshäuser durch Gusseisen, wie es seit Mitte des 19. Jahrhunderts in England für Glashäuser benutzt wurde. Das Material für den Wintergarten war modern, Aufbau und Schmuck waren jedoch vom Stil eines antiken griechischen Tempels inspiriert.

Kur- und Schlosspark Badenweiler

Als Klassizist war Friedrich Weinbrenner fasziniert von den römischen Ruinen in der badischen Markgrafschaft – das galt auch für die Römische Badruine Badenweiler, die zu den bedeutendsten





römischen Denkmälern in Baden-Württemberg zählt. Um 1820 zeichnete der Baudirektor eine Ansicht, wie er sich das antike Badenweiler vorstellte: als elegante Stadt mit Tempeln und Häusern am Hang des Schwarzwaldes. Die Zeichnung, weitgehend ein Produkt der Fantasie des Architekten, vermittelt dennoch ein Gefühl, wie die antike Stadt ausgesehen haben mag. Im Kur- und Schlosspark hat Friedrich Weinbrenner dennoch seine Spuren hinterlassen: Das Belvedere, ein klassizistisches Parkgebäude mit Säulenvorhalle, das zwischen 1811 und 1813 gebaut wurde, wurde von ihm erdacht.

Kontakt: Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

Schlossraum 22a, 76646 Bruchsal
 Telefon +49(0)72 51.74-27 70
www.schloesser-und-gaerten.de



Wir bringen **Menschen und Immobilien** zusammen

IHRE IMMOBILIENMAKLER

Kaiserallee 51 | 76133 Karlsruhe
 0721 75953910 | kontakt@rockhold-immobilien.de
www.rockhold-immobilien.de

Naturkunde
 Museum
 Karlsruhe



Neue Dauerausstellung ab 26.2.2026:
Evolution des Menschen
www.naturkundemuseum-karlsruhe.de



**Unser
 OsterWunder.**

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir **vom 3. bis 6. April** Spenden für Vereine und gemeinnützige Projekte in unserer Region sammeln. Zusammen lassen wir so kleine und große OsterWunder geschehen. Hierfür stellen wir ein **Aktionsbudget in Höhe von 15.000 Euro** zur Verfügung.



in Kooperation mit
 betterplace

Jetzt Projekt starten oder Gutes tun unter:
wirwunder.de/karlsruhe



Sparkasse
 Karlsruhe



Drittes Energie- und Klimafestival am 9. Mai 2026

Lust auf Energie, Klima und Mitmachen in Karlsruhe

Drittes Energie- und Klimafestival am 9. Mai 2026: Entdecken, Informieren und Engagement



In einer Zeit, in der Energie, Klima und nachhaltiges Handeln zentrale Herausforderungen unserer Gesellschaft sind, setzt Karlsruhe mit seinem dritten Energie- und Klimafestival erneut ein sichtbares Zeichen. Am **Samstag, 9. Mai 2026**, verwandelt sich der Marktplatz Karlsruhe von 11 bis 17 Uhr in einen lebendigen Treffpunkt für Inspiration, praktische Impulse und bürgerschaftliches Engagement. Entdecken, Informieren und Mitmachen: Unter dem verbindenden Motto „Europas Energiewende regional gestalten“ stehen Ideen, Engagement und gemeinsames Handeln im Mittelpunkt.

„Europas Energiewende regional gestalten“

Das Energie- und Klimafestival – ein gemeinsames Projekt von Energienetzwerk fokus.energie e.V., Umweltamt der Stadt Karlsruhe mit seiner Kampagne „KA° – Wir machen Klima“ und Messe Karlsruhe – ist längst mehr als ein Schaufenster: Es ist ein Ort des Dialogs und der Inspiration zu den zentralen Fragen von Energie, Klima und nachhaltigem Leben. Partner

Karlsruher Viertklässlerinnen und Viertklässler können beim Stadtwerke-Malwettbewerb mitmalen!

Kinder können sich spielerisch mit dem Thema „Umwelt“ auseinandersetzen. Hauptgewinn: Familienkarte für den Europapark Rust.

Die Stadtwerke Karlsruhe starten den **Stadtwerke-Malwettbewerb 2026** unter dem Motto „Mach mit: Kinder schützen die Umwelt“. Alle Karlsruher Viertklässlerinnen und Viertklässler können mitmachen und gewinnen. Das schönste Bienenmotiv im Querformat (A3) wird als **Sonderpreis** das Etikett der Stadtwerke-Honiggläser zieren. Mit dem Malwettbewerb wollen die Stadtwerke **Kinder dazu anregen, sich mit einer nachhaltigen Zukunft zu beschäftigen**. Die **Stadtwerke Karlsruhe feiern 2026 ihr 30-jähriges Jubiläum nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)**. Der Wettbewerb findet im Rahmen dessen statt. **Als Hauptgewinn lockt eine Familienkarte für den Europapark**. Weitere Preise sind etwa Experimentier-Kästen, Spiegelscheine sowie eine festliche Preisverleihung.

Eingereicht werden können alle **DIN A3-Werke**. Auf der **Rückseite** sollten Name, Adresse, Alter, Schule und eine kurze Beschreibung der Gedanken, die während der Entstehung aufkamen, gemacht werden. Die Kunstwerke müssen **bis spätestens 22. Mai 2026** per Post bei den Stadtwerken Karlsruhe (Stichwort: Malwettbewerb, Stadtwerke Karlsruhe, Daxlander Straße 72, 76127 Karlsruhe) oder im Kundencenter „Schaufenster Karlsruhe“ (Kaiserstraße 72-74, Karlsruher Marktplatz) eingereicht werden.

www.stadtwerke-karlsruhe.de.



Malwettbewerb 2026

Was Tolles malen!



„Mach mit: Kinder
schützen unsere Natur!“
Malwettbewerb 2026 für alle
Karlsruher Viertklässler*innen.

Male ein Bild mit deiner Idee und gewinne tolle Preise.
Alle Kinder, die mitmachen, erhalten ein kleines
Geschenk als Dankeschön.
Einsendeschluss ist der 22. Mai 2026.
Viel Spaß!

www.stadtwerke-karlsruhe.de

Dieses Jahr als Teil des EMAS-Jubiläums #30für30

30 Jahre
EMAS

 **Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.



aus der Stadtgesellschaft, Initiativen, Netzwerke, Unternehmen und Institutionen präsentieren ihre Aktivitäten, Projekte und Lösungen. Ziel ist, Energiethemen und Klimaschutz erlebbar zu machen und Inspiration für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu geben.

Ob Familien, Schüler, Studierende, Fachinteressierte oder alle, die neugierig sind auf neue Ideen, Lösungen und Anknüpfungspunkte für ihr eigenes Engagement: Hier kann man sich über energieeffiziente Praktiken, klimafreundliche Technologien, nachhaltige Mobilität, Ressourcenschonung und auch Zukunftsaussichten informieren, hautnah, verständlich und oft auch interaktiv.

Dadurch wird das Festival zu einer Plattform für Austausch und Vernetzung, die zeigt, wie vielfältig Klimaschutz und

Energiewende in der Gesellschaft verankert sind.

Mitmachcharakter steht bewusst im Fokus

Was das Energie- und Klimafestival in Karlsruhe besonders macht, ist sein Mitmachcharakter: Neben umfangreichen Informationsangeboten stehen Aktionen im Vordergrund, die zum Ausprobieren, Nachdenken und Verändern einladen. Praktische Alltagsimpulse, kreative Ideen für mehr Nachhaltigkeit zu Hause und Diskussionen zu aktuellen Energiefragen: Das Festival schafft nicht nur Wissen, sondern Erfahrungen und Begegnungen, die im Alltag weiterwirken.

Ob Aktionen für Familien, offene Gesprächsrunden für Interessierte, Darbietungen oder Angebote für Fachleute: Das Programm verbindet auf eine lockere



Art lokale Energie- und Klimathemen mit globalen Herausforderungen.

Die Veranstalter setzen bewusst auf Vielfalt und Beteiligung. Gemeinsam mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft entsteht so ein lebendiges und niedrigschwelliges Angebot, das Menschen aller Altersgruppen anspricht.

Zeitgleicher Europa-Tag auf dem Karlsruher Marktplatz

Parallel zum Energie- und Klimafestival findet auf dem Marktplatz auch der Europatag der Stadt Karlsruhe statt – mit einem Programm aus Europabezogenen Beiträgen der Akteure rund um Stadtverwaltung und „EUROPE DIRECT“.

Festivalbesucher erleben dadurch an einem Tag sowohl Energie- und Klimathemen als auch Europas Vielfalt und Zusammenhalt.

Infos:

Das dritte Energie- und Klimafestival Karlsruhe – ein gemeinsames Projekt von Energienetzwerk fokus.energie e.V., Klimakampagne der Stadt Karlsruhe „KA° – Wir machen Klima“ und Messe Karlsruhe – findet am Samstag, 9. Mai 2026, von 11 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz Karlsruhe statt, einem zentralen barrierefreien innerstädtischen Platz, der mit ÖPNV und individueller Mobilität einfach erreicht werden kann.

www.klimafestival-ka.de

Bad & IDEE
fuller®

Bäder · Fliesen · Klima
Heizung · Sanitärtechnik

www.fuller.de
KA Tel. 0721/61 30 33

IN GUTEN HÄNDEN
Trauerhilfe seit 1902

TRAUERHILFE STIER
Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010

**Bestattungsinstitut
der Stadt Karlsruhe**

24/7 Erreichbar:
Tag und Nacht

Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
bestattungsinstitut.karlsruhe.de





Stadtjugendausschuss Karlsruhe informiert:

Der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe feiert sein 75-jähriges Jubiläum unter anderem mit einem Pop-Up Jugendhaus, Rucksacktagen, Partys und einer Überraschungs-Straßenbahn



2026 feiert der stja sein 75-jähriges Jubiläum mit einem bunten und vielfältigen Geburtstagsprogramm. Am 14. März wird von 12 bis 16 Uhr eine stja Straßenbahn durch die Innenstadt fahren. Der Ein- und Ausstieg sind jederzeit kostenfrei möglich. Im Inneren erwartet die Gäste jede Menge spielerische Überraschungen. In den Osterferien (30. März bis 3. April) locken vielfältige Angebote, darunter die Frühlingzirkuswerkstatt, die Suche nach Außerirdischen oder die selbstbestimmte Spielelandschaft mit einem abenteuerlichen Bewegungsparcours. (Infos unter: ferien-karlsruhe.de). Am 17. April findet im NCO-Club eine 5./7. Party für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 7 statt. Neben einem Gaming-Room, Fischertechnik, einer Fotobox sowie jede Menge Pommes und Popcorn sorgt ein DJ für Stimmung. Bei den Mini-Meetings können sich Interessierte am 22. April von 17 bis 20 Uhr im Anne-Frank Haus über den stja als Arbeitgeber informieren. Vom 27. April bis 29. April geht's bei den Rucksacktagen raus in die umliegende Natur.

Am 13. Mai wird von 16 bis 21 Uhr auf dem Marktplatz ein Pop-up Jugendhaus mit Bühne, Tischkicker und Foodtruck geboten. „Wir haben ein buntes Potpourri geschaffen für viele Zielgruppen. Die Vielfalt des stja spiegelt sich im Jubiläum und wird so für die Stadtgesellschaft sichtbar. Wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen mit uns den Geburtstag feiern, wir sind gespannt“, meint Tanja Stubert, die gemeinsam mit Claudia Langenbach das Jubiläum federführend im stja organisiert.

tag 05 mit Protestmarsch und inklusiven Mitmachangeboten am Jubez

Am 8. Mai ist europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Der sogenannte tag 05 hat beim Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe Tradition. 2026 setzt der stja bereits zum 13. Mal ein starkes Zeichen für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe Jugendliche mit und ohne Benachteiligung machen gemeinsam Druck – laut, bunt und unübersehbar. Zusammen mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und weiteren Partner*innen bringt der stja die Forderungen mit einem kraftvollen Protestmarsch direkt in die Stadt. Um 16 Uhr startet der Marsch am Platz der Grundrechte – mit Schildern, Beats und Megafon. Stelzenläuferinnen, Rikschas und Protestsongs inklusive. Um 17 Uhr gibt es eine Open-Air-Bühne auf dem Kronenplatz mit Live-Musik, Tanz und Theater. Mitmachaktionen rund um Inklusion, Vernissage im offenen Atelier des jubez und Snacks vom Café Soli runden das Programm ab. Kommt vorbei, lauft mit, seid laut und sichtbar – für eine inklusive Gesellschaft!